# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 558. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Land Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landwirthsch. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 28. November 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11403. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. November.

**Der en bloc-Antrag der Reichstagsmajorität.** Während der Beginn der gestrigen Donnerstags-Sitzung einen ruhigen Verlauf der Berathung verhieß, wurde es anders, als die Mehrheitsparteien einen Antrag auf en bloc-Annahme des Zolltarifes unter Herabsetzung gewisser Industriezölle um 25 Prozent unterbreiteten. Der Antrag wurde durch den Abg. v. Kardorff (Reichsp.) eingebracht und lautet folgendermaßen:

Der Reichstag wolle für den Fall der Annahme des § 1 Abs. 1 des Entwurfs eines Zolltarifgesetzes denselben fassen wie folgt: Bei der Einfuhr von Waaren in das deutsche Zollgebiet werden, soweit nicht für die Einfuhr aus bestimmten Ländern andere Vorschriften gelten, Zölle nach Maßgabe der dem Reichstag am 6. Oktober 1902 vorgelegten endgiltigen Beschlüsse der XVI. Kommission über den Zolltarif erhoben. Jedoch werden in Abweichung von diesen Beschlüssen die Zollsätze der Nr. 808 auf 4,50 Mk., der Nr. 809 auf 7,50 Mk., der Nr. 810 auf 12 Mk., der Nr. 816 auf 8 und 12 Mk., der Nr. 825 auf 8 Mk., der Nr. 905 auf 4 Mk. und der Nr. 906 auf 15, 12, 10, 9, 7, 5,50, 4,50 und 3 Mk. festgesetzt.

Berlin, den 27. November 1902.

v. Kardorff.

Bassermann. Gröber Herold. v. Kröcher. Graf zu Limburg-Stirum. Dr. Paasche, Dr. Sattler. Dr. Spahn. Speck. Dr. Stockmann. v. Tiedemann.

Da entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte, welche zu stürmischen Scenen führte, die den bekannten Vorgängen im österreichischen Parlament wenig nachgaben. Von Seiten der Sozialdemokraten wurden Schimpfworte aller Art gebraucht. Besonders zeichneten sich der Abg. Singer und der Abg. Ulrich-Offenbach aus, welch letzterer mit kreischender Stimme „Räuberbande" und ähnliche Straßenjungen-Ausdrücke den Antragstellern zurief. Er wurde zweimal vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Aus dem Centrum ertönte der Ruf: „Hinaus mit ihm!" Dunkelroth im Antlitz und unter belästigendem Lärm erklärte der Präsident: „Die Mittel der Geschäftsordnung sind erschöpft" — dazwischen klingt schrill der Ruf: „Ausschluß, Ausschluß!" Herr Singer spricht weiter, bis er den dritten Ordnungsruf erhält. Nun erhebt sich unter ungeheurem Sturm Herr von Kardorff. Als er das Vorgehen der Mehrheitsparteien als eine unabänderliche Nothwendigkeit bezeichnet, da wiederholt sich die Scene von vorhin: Wieder erbringt Sozialdem. Ulrich den Beweis, daß er höfischen Formen abhold ist; mit brüllender Stimme ruft er seine Invectiven und wieder ist der Präsident machtlos. Nun trieb es auch Herrn Stadthagen hin auf die Tribüne. Er begann mit den impertinenten Worten: „Meine Herren Rinder, Ochsen und Schweine sind in den Antrag eingestellt." Allmählich redete er sich in Wuth. Ein gewaltiger Lärm entstand, und man sah nur noch über dem Kopfe Stadthagens jammernde Arme unter dem Rufe: „Gemein, gemein." Mit zahlreichen Ordnungsrufen beladen, zog sein Adjutant Singer davon. Noch wüster aber ward der Lärm, als Bachem sprach. Kaum ein Wort konnte er sprechen, ohne von wüstestem Geheul unterbrochen zu werden, in dem namentlich die Stimmen Bebels, Fischers, Antricks und Ulrichs hörbar waren. — Schließlich wurde die Weiterberathung auf Freitag vertagt.

* **Rothwehr.** Die „Freisinnige Zeitung" bekämpft die Zolltarifvorlage mit nicht geringerem Ernste als irgend ein sozialdemokratisches oder anderes freihändlerisches Blatt. Ihr kann man daher sicher ein unbefangenes Urtheil darüber bemessen, ob die Sozialdemokraten und ihre freihändlerische Gefolgschaft im Reichstage Obstruktion treiben oder nicht. Sie schreibt, daß „die Sozialdemokraten es jetzt für angebracht erachten, von der Geschäftsordnung einen Gebrauch zu machen, nicht etwa um einen überstürzenden Gang der Verhandlungen zu vereiteln, sondern um die Geschäftsordnung dahin zu mißbrauchen, den Willen der Mehrheit, auf dessen Geltung doch der ganze Parlamentarismus beruht, überhaupt nicht zum Ausdruck kommen zu lassen." Damit ist in dürren Worten anerkannt, daß die Sozialdemokratie planmäßig die Grundlagen des Reichstages und damit der der Reichsverfassung unterwühlt, um, wie die „Freisinnige Zeitung" weiter ausführt, „durch möglichst viel Radau die Agitation für die Partei zu beleben." Solchen Bestrebungen gegenüber befindet sich die Mehrheit im Stande der Nothwehr. Das Gebot der Selbsterhaltung berechtigt sie, alle Maßregeln zu treffen, welche zur Abwehr des sozialdemokratischen Angriffs nöthig und geeignet sind. Gewährt so der Mißbrauch der Geschäftsordnung zu Obstruktionszwecken seitens der Sozialdemokraten der Mehrheit den Freibrief für alle zur Beseitigung dieses Mißbrauchs nöthigen geschäftlichen Maßnahmen, so macht die der Reichsvertretung obliegende Fürsorge für die Erhaltung der verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches ein solches Vorgehen geradezu zur patriotischen Pflicht. Der Zusammenschluß aller staatserhaltenden Richtungen im Reichstage gegen die sozialdemokratischen Angriffe wird hoffentlich ein erster entscheidender Schritt auf dem Wege zur energischen Bekämpfung der Sozialdemokratie auf der ganzen Linie sein.

* **Der Kaiser,** welcher Mittwoch Abend in Berlin eingetroffen ist, begab sich Donnerstag früh in die technische Hochschule zu Charlottenburg zu den Vorträgen der schiffsbautechnischen Gesellschaft. Später nahm Se. Maj. Besichtigungen in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche vor und empfing Mittags im Königlichen Schlosse den amerikanischen Botschafter White in Abschieds-Audienz. White überreichte sein Abberufungsschreiben. Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Richthofen bei. — Während der Fahrt von Essen nach Berlin hörte der Kaiser vorgestern die Vorträge des Kultusministers, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths und des Chefs des Civilkabinets. — Die Meldungen der „Schles. Ztg." über den bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers in Schlesien sind in einem Punkte unzutreffend: Der Kaiser wird nicht Freitag, den 28. d. Mts., sondern erst Freitag, den 5. Dezember das Offizierkorps seines Leibkürassier-Regiments in Breslau besuchen. Er unterbricht zu diesem Zwecke für einige Stunden die Fahrt von Slawentzitz nach Trachenberg. Insgesammt wird der Kaiser diesmal reichlich neun Tage in Schlesien verweilen.

* **Der Kaiser in der schiffsbautechnischen Gesellschaft.** Die Schiffsbautechnische Gesellschaft, die in ihrer geschäftlichen Sitzung den Kronprinzen zum Ehrenmitglied gewählt hat, ist Donnerstag durch den Besuch des Kaisers beehrt worden. Kurz vor 9 Uhr fuhr der kaiserliche Wagen vor dem Portale der Technischen Hochschule vor. Das Präsidium, an der Spitze der Großherzog von Oldenburg, begab sich zum Empfange. Viele hundert Studenten brachten dem Kaiser ein lautes dreifaches Hoch aus. In der Aula hatte sich inzwischen eine stattliche Versammlung eingefunden, die sich beim Eintritt des Kaisers erhob. Se. Maj. war begleitet vom Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz, vom Kriegsminister v. Goßler, vom Eisenbahnminister Budde, Kultusminister Dr. Studt, Generaladjutant Generaloberst von Hahnke, General der Kavallerie v. Schlieffen, Generalleutnant von Schmidt, Generalleutnant v. Schubert, Generalleutnant Bernewitz u. a. Der Kaiser trat sich die Herren des Vorstandes vorstellen und zog einige Mitglieder in freundlicher Weise ins Gespräch. Dabei wurde ihm die Ernennung des Kronprinzen zum Ehrenmitgliede der Schiffsbautechnischen Gesellschaft mitgetheilt und der Großherzog von Oldenburg und der wiedergewählte geschäftsführende Vorsitzende Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Busley führten Se. Maj. zu dem aufgestellten geraumten Diplom für den Kronprinzen, das der Kaiser mit Interesse besichtigte. Nachdem der Kaiser die Genehmigung ertheilt hatte, eröffnete der Großherzog die Versammlung und gab alsbald dem Direktor des Nordischen Bergungsvereins in Hamburg, H. Dahlström, das Wort zu seinem Vortrage über das Bergungswesen und die Hebung gesunkener Schiffe. Den zweiten Vortrag hielt der Direktor des Berliner Schnellerwerkes, Marine-Baumeister a. D. Karl Schultheß, über den „Einfluß der Elektrizität auf die Sicherheit der Schifffahrt". — Nach diesem Vortrage wurde die Sitzung geschlossen. Der Kaiser blieb bis zum Schlusse und zog vor seinem Weggange noch den Chef der nautischen Abtheilung des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Schmidt, und den französischen Marineattaché Grafen Sugny in die Unterredung, und verabschiedete sich dann von der Versammlung. Bei dem Verlassen der technischen Hochschule brachte die Studentenschaft dem Kaiser Huldigungen dar. — Am Nachmittag besichtigten die Theilnehmer die Schwartzkopff'sche Fabrik.

* **Der König von Württemberg** hat in einem Handschreiben an den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg vom 15. November d. J. seinen Beitritt zur Deutschen Kolonialgesellschaft kundgegeben. In dem Handschreiben bekundet der König, daß er stets gern das Seinige beitragen werde zur Unterstützung der deutsch-kolonialen Bestrebungen, denen er zum Segen des deutschen Vaterlandes den besten Erfolg wünsche.

* **Der Einzug des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden** in die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe erfolgte Donnerstag Mittag gegen 1 Uhr. Zum Empfange hatten sich am Bahnhofe eingefunden das gesammte Ministerium, der kommandirende General von Bock und Polach, der preußische Gesandte von Eisendecher und Generaladjutant Oberst von Müller. Nach herzlicher Begrüßung fuhr das erbgroßherzogliche Paar unter dem Jubel der Bevölkerung durch die geschmückten Straßen, in welchen Vereine, Schulen und Studentenschaft sowie eine vielhundertköpfige Menge Spalier bildete, nach dem Rathhause. Oberbürgermeister Schnetzler gab in einer Ansprache der lebhaften Freude der Bevölkerung von Karlsruhe über die dauernde Rückkehr des hohen Paares Ausdruck. Der Erbgroßherzog dankte hierauf für die herzlichen Worte des Willkommens, indem er versicherte, daß er und seine Gemahlin glücklich seien, wieder in die Heimath zurückkehren und zum Wohle derselben beitragen zu dürfen. Sodann fuhr das hoh. Paar nach dem Schlosse, woselbst der Großherzog und die Großherzogin sich mit den in Karlsruhe anwesenden Mitgliedern der großherzoglichen Familie zur Bewillkommnung eingefunden hatten. — Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich um 7 Uhr nach Baden-Baden zurück

* **Aus dem diplomatischen Dienst.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist der erledigte Posten des ersten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris dem bisherigen ersten Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Madrid, Legationsrath Grafen von der Groeben, übertragen worden, der seinerseits durch den bisher im Auswärtigen Amte beschäftigten Legationsrath Dr. v. Humbracht ersetzt wird. Den gleichfalls erledigten Posten des dritten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris hat der soeben zum Legationssekretär ernannte bisherige dortige Attaché Freiherr von Fürstenberg erhalten.

* **Personalnachrichten.** Die bereits angekündigte Ernennung des Geh. Ober-Regierungsraths Dr. Kelch zum Präsidenten des Bundesamts für das Heimathswesen ist, wie ein Berliner Blatt erfährt, durch Allerhöchste Ordre vom 24. November vollzogen worden. Er tritt sein neues Amt am 1. Januar an.

* **Bayerische Enquete über die Fleischnoth.** Die Kommissionsberathungen über die Fleischnothenquete sind jetzt abgeschlossen worden. Die Kommissionsmitglieder waren allgemein der Ansicht, daß zur Zeit von außerordentlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Fleischzufuhr für die Städte abgesehen werden soll, da sich erstens die Zufuhr von Kälbern und Schweinen und auch die Preise für diese wesentlich gebessert haben; wenn die Metzger in ihren Preisen nicht mitfolgten, so liegt das daran, daß sie den Ausfall der schlechten Zeiten wettmachen wollen. Zweitens ist die Zufuhr an Großvieh allerdings nicht wesentlich besser geworden, die Preise sind auch noch die gleichen; dies liegt jedoch daran, daß Oesterreich, auf das wir angewiesen sind, zur Zeit keinen Ueberschuß an Qualitäts- und Schlachtvieh hat, sodaß außerordentliche Maßnahmen nichts nützen würden. Ein offizieller Bericht über die Kommissionsberathungen wird dieser Tage veröffentlicht.

* **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.** Um die Entwickelung der Landwirthschaft in den Vereinigten Staaten zu studiren, wird im April 1903 die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft eine Gesellschaftsreise nach Amerika unternehmen.

* In der Donnerstag-Sitzung des **Bundesraths** wurde dem Ausschußprotokoll betreffend Abänderung von Salzsteuerbefreiungsvorschriften, sowie dem Ausschußberichte über die Vorlage vom 24. Oktober d. Js. betreffend Erstattung von Salzsteuer, über die Vorlage vom 13. Januar d. Js. betreffend die Gewährung von Brennsteuervergütung aus Billigkeitsgründen, sowie über die Vorlage vom 13. Januar d. Js. betreffend die Gewährung von Brennsteuervergütung, ferner dem Ausschußberichte über eine Eingabe betreffend die Rückgewährung von Brennsteuer aus Billigkeitsgründen und über den Reichstagsbeschluß vom 7. Juni d. Js. zur Petition des allgemeinen deutschen Musikerverbandes zu Berlin betreffend die Konkurrenz der Militärmusiker zugestimmt. Ferner wurde die Errichtung gemischter Privattranschlüsse ohne amtlichen Mitverschluß für Bau- und Ruhrhäfen in Straßburg i. E., Mannheim, Kehl und Ludwigshafen a. Rh. genehmigt. Ebenso wurde auch die Vorlage betreffend die Einführung von Lohnbüchern für die Kleider- und Wäschekonfektion genehmigt.

* **Der Gesetzentwurf über die kaufmännischen Schiedsgerichte** soll vom preußischen Staatsministerium bereits unterzeichnet sein; er dürfte in allernächster Zeit dem Bundesrath zugehen.

* **Petitionskommission.** Wegen Erlasses von Bestimmungen über die Verbrennung von Pestleichen waren Aerzte aus allen Theilen Deutschlands beim Reichstage eingekommen. Die Petitionskommission beantragt, über diese Eingabe zur Tagesordnung überzugehen. Vom Regierungstische (Geheimer Oberregierungsrath Bumm) wurde ein besonderes Bedürfniß, gerade für Pestleichen die Feuerbestattung zuzulassen, bestritten. Ein Anlaß zu besonderer Besorgung wegen der Pest liege nicht vor. — Die Petition des Verbandes deutscher Eisenwarenhändler zu Mainz und der Handelskammer zu Bielefeld betreffend Sicherung der Bauforderungen, sich zu Gunsten des Regierungs-Entwurfes, in dem die Forderungen der Bauliefeanten den Forderungen der Bauhandwerker gleichgestellt werden, auszusprechen bezw. beide Entwürfe zu verwerfen, beantragt die Petitionskommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich die Entwürfe noch bei den Regierungen im Stadium der Vorbereitung befänden, eine eingehende Prüfung deshalb nicht angebracht sei. Um Ergänzung des § 100f der Gewerbe-Ordnung (Zugehörigkeit zur Zwangs-Innung für alle nicht fabrikmäßig betriebenen Gewerbe) haben 27 Handwerks- und Gewerbekammern gebeten. Geh. Regierungsrath Lohmann erklärte in der Petitions-Kommission, aus den Grenzstreitigkeiten zwischen Fabrik und Handwerk seien erhebliche Unzuträglichkeiten erwachsen. Das Gesetz sei aber noch nicht so lange in Kraft, um ein Urtheil zu ermöglichen, ob die Praxis diese Schwierigkeiten überwinden werde. Alle bisherigen Vorschläge zur Abhilfe im Wege der Gesetzgebung hätten sich bei näherer Prüfung als unbrauchbar erwiesen. Die Kommission beantragt, diese Eingaben dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen.

* **Aus den Reichstagswahlkreisen.** Im Schleswig-Holsteinischen Reichstagswahlkreise Dithmarschen-Steinburg haben die freisinnigen Vertrauensmänner den Pastor a. D. Hoeck aufgestellt, der die Kandidatur angenommen und erklärt hat, sich der freisinnigen Vereinigung anschließen zu wollen. Bekanntlich haben in demselben Kreise die rechtsstehenden Parteien den altkonservativen Landtagsabgeordneten Engelbrecht und die Nationalsozialen den Rentner Pohlmann aufgestellt. — Im Chemnitzer Reichstagswahlkreise soll der Fabrikbesitzer Langhammer als nationalliberaler Reichstagskandidat aufgestellt werden. Man hofft, daß er nicht nur die Unterstützung der Konservativen, sondern auch der Freisinnigen erhalten werde. Langhammer ist Mitglied des Handelsvertragsvereins; steht aber bezüglich des Zolltarifs auf dem Boden der Regierungsvorlage.

* **Die polnische Interpellation.** Der Schriftführer der Polenfraktion theilt den polnischen Blättern mit, daß die polnische Interpellation bereits am Sonnabend zur Verhandlung im Reichstage gelangen werde. Am Freitag Abend hatte die Polenfraktion eine Sitzung ab. — Gestern hieß es im Reichstage, die Interpellation würde erst am Montag zur Verhandlung kommen.

## Krupp auf Capri.

Wir lesen in der „Frankft. Ztg.": Das tragische Ende Krupps hat in Italien große Bestürzung und tiefes Mitleid hervorgerufen. Man verhehlt sich nicht, daß die niederträchtigen Anklagen von italienischer Seite, die gegen Krupp wohl zum Danke für die großen Wohlthaten erhoben wurden, die er insbesondere der Insel Capri erwiesen hat, große Schuld an seinem plötzlichen Tode haben. Krupp ist thatsächlich vollständig unschuldig. Von den ihm vorgeworfenen Missethaten ist auch nicht ein Schimmer wahr. Die behördlicherseits mit aller Strenge in Capri vorgenommene Untersuchung hat klar und deutlich ergeben, daß Krupp das Opfer einer der zahlreichen, gewohnheitsmäßigen Verleumderbanden geworden ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211282-17/fragment/page=0001

von denen Italien wimmelt, und die jede Woche einmal in eigens für ihre Zwecke geschaffenen Zeitungen ihr abscheuliches Handwerk ausübt. In Italien muß jede hervorragende Persönlichkeit auf Angriffe dieser Schmutzpresse gefaßt sein. Gewitzigte Leute kümmern sich einfach um diese Gauneien nicht, da kein vernünftiger Mensch den Angriffen jener Schmutzpresse Bedeutung beilegt. Was die neapolitanische „Propaganda" oder die Mailänder „Gogna" über das Privatleben eines Ehrenmannes schreiben, ist — das weiß Jedermann in Italien — **erstunken und erlogen**. Auch Herr Krupp ließ auf Anrathen seiner italienischen Freunde die schmutzigen Angriffe der „Propaganda" unbeachtet. Aber man hatte dabei nicht in Rücksicht gezogen, daß sich **ein deutsches** Blatt finden könnte, **das die** neapolitanischen Verleumdungen übernehmen würde.

Seit vier Jahren verbrachte Herr Krupp regelmäßig einige Wintermonate in Capri. Er wohnte dort im Gasthof Quissiana des Cavaliere Serena, des Bürgermeisters der Gemeinde Capri, den er im Sommer manchmal mit sich nach Essen führte. In Capri pflegte Herr Krupp freundschaftlichen Umgang mit deutschen Malern und Schriftstellern. Jeden Tag sah er eine Anzahl Landsleute bei sich zu Tische. An dem guten Caprivein, dem weißen wie dem rothen, wurde da nicht gespart, und manchmal ging es in dem Zimmer Krupps bei Scherz und Gesang hoch her bis in die späte Nacht. Niemals aber ist es Herrn Krupp oder seinen Tischgenossen auch nur im Traume eingefallen, solch eine Orgie zu veranstalten, wie sie die neapolitanischen Schmutzblätter geschildert haben und wie sie ja in Neapel und Umgebung nicht zu den Seltenheiten gehören. Wer die Verschlagenheit der neapolitanischen **Erpresser** kennt, wird sich auch nicht darüber wundern, daß Photographien von solchen Orgien mit den Bildnissen Krupps vorliegen. **Die künstliche Herstellung von solchen Orgien ist ja eine Kleinigkeit**, da Bildnisse Krupps überall zu haben sind. **Schon im vergangenen Frühjahre hat man Herrn Krupp Platten solcher Skandal-Photographien zum Kaufe angeboten.** Er beging den Fehler, den Kerl, der ihm die Platten anbot, verächtlich abzuweisen und nicht einmal der Polizei anzuzeigen. Unzweifelhaft sind gegen Krupp, „den Kanonenkönig", „den reichsten Mann der Welt", als der er in den neapolitanischen Zeitungen unaufhörlich gefeiert wurde, noch zahlreiche andere Erpressungsversuche ausgeübt worden, die aber allesammt ohne Erfolg blieben. Schließlich rächten sich die Erpresser, indem sie ihrem Schmutz einen politischen Anstrich gaben und ihn in die Zeitungen brachten. Auch das ist in Italien etwas Alltägliches. Eine Zeitungsnummer mit mystischen Artikeln und Abbildungen findet ungeheuren Absatz, und wie soll sich das arme Opfer vertheidigen? Einen Prozeß anstrengen? Da setzt es sich höchstens der Gefahr aus, daß die verklagte Zeitung ihm ein halbes Dutzend Zeugen gegenüberstellt, die einmüthig beschwören, daß der Kläger die ihm zur Last gelegten Verfehlungen wirklich begangen habe. Zeugen sind billig in Neapel. Die Gerichte werden ja die Zeitung wahrscheinlich trotz alledem verurtheilen, aber vor der öffentlichen Meinung steht der Kläger durchaus nicht gerechtfertigt da. Der Staatsanwalt von Mailand hat deshalb kürzlich ein heroisches Mittel gegen das Mailänder Schmutzblatt „Alla Gogna" ergriffen, das ein wirdiges Gegenstück zu den Zeitungen bildet, deren Opfer Herr Krupp geworden ist. Da der „Gogna" mit dem Preßgesetze nicht beizukommen war, so ging der Staatsanwalt gegen die Redaktion, die Druckerei und die Expedition des Blattes als eine Verbrechergenossenschaft vor und ließ die ganze Bande verhaften. Etwas Aehnliches wird wohl nun, da Krupp todt ist, auch gegen das neapolitanische Skandalblatt geschehen.

Um auf das Leben zurückzukommen, das Krupp in Capri führte, so bestand die Hauptzerstreuung des Herrn Krupp in **Tiefseeforschungen**. Sein Genosse bei diesen Arbeiten war Dr. Salvatore Lo Bianco von der zoologischen Station von Neapel. Am April und Mai des vergangenen Jahres gelang es Krupp, aus dem Meere aus einer Tiefe von 1500 Metern mehrere Fische heraufzuholen, die bis dahin unbekannt waren und nach ihm benannt wurden. Auch erbaute er in Capri die Via Krupp, die einen der schönsten Aussichtspunkte der Insel erschließt und im vergangenen Juni feierlich unter festlicher Antheilnahme der ganzen Bevölkerung der Insel und unzähligen Hochrufen auf Krupp eingeweiht wurde.

Was der Rechtsanwalt des Verstorbenen zur Erklärung der heimtückischen Angriffe über die politischen Parteien auf Capri veröffentlicht hat, trifft nicht ganz zu. Cavaliere Serena, der Freund Krupps, ist Führer der demokratischen Partei der Insel. Er wurde auf der einen Seite von den Klerikalen, auf der anderen Seite von den Sozialdemokraten bekämpft, die aber allesammt gegen Krupp, den Wohlthäter Capris, die größte Ehrerbietung zeigten. Die Verleumdungen gegen Krupp sind nicht das Werk einer politischen Partei, sondern einer **gewerbsmäßigen Verleumder- und Erpresserbande**, die aber leider bei einer politischen Partei und ihren Zeitungen allzu freundliche Aufnahme fand und ihre Gemeinheiten unter der Flagge, für die öffentliche Sittlichkeit zu wirken, verbreiten konnten.

Die italienische Staatsanwaltschaft ist nunmehr entschlossen, **mit aller Energie gegen ein neapolitanisches Skandalblatt vorzugehen**, und da auf Grund des Preßgesetzes den Verleumdern nicht beizukommen ist, diese **als gemeine Verbrecher** zu behandeln. Mehrere Personen sind bereits **verhaftet**.

Der Bürgermeister von Capri, Serena, telegraphirte anläßlich der Beisetzung Krupps an den Oberbürgermeister von Essen:

„Ich erfülle eine Pflicht, indem ich Ihnen mittheile, daß unter den Aufspürern der städtischen Behörden die gesammte Bevölkerung einmüthig das Gedächtniß ihres hochverdienten Ehrenbürgers Krupp feiert, und mir den angenehmen Auftrag ertheilte, dem Magistrat der Vaterstadt des illustren Todten ihre tiefe, unauslöschliche Trauer auszudrücken. Serena."

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, stiftete Frau Krupp zum Gedächtniß ihres verstorbenen Gatten drei Millionen Mk. für die Arbeiterkassen.

## Deutscher Reichstag.

224. Sitzung vom 27. November 1902, 2 Uhr.

Am Bundesrathstisch: **Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann.**

Die zweite Berathung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt, und zwar mit der gestern begonnenen Berichterstattung über Bittschriften.

Abg. **Herold** (Ctr.) berichtet über die Bittschriften, die sich auf Pferde und Rindvieh beziehen.

Präsident **Graf Ballestrem:** Die Abstimmung über die Petitionen erfolgt bei der dritten Lesung. Wir gehen jetzt zum Zolltarif über, und ich schlage vor, daß die einzelnen Nummern aufgerufen und, wenn keine Beanstandung erfolgt, für erledigt zu erklären.

Die Abgg. **Gothein** (frs. Vgg.) und **Singer** (Soz.) richten dazu Anfragen an den Präsidenten.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): In wenigen Minuten wird den Herren ein Antrag zugehen, der en bloc-Annahme des Tarifs vorschlägt. Der Antrag ist von Mitgliedern der Mehrheitsparteien unterzeichnet. (Lachen links.) Meine Herren, Sie haben uns auf diesen Weg gedrängt. (Widerspruch links, lebhafte Zustimmung rechts.)

Präsident **Graf Ballestrem:** Der Antrag ist mir soeben zugegangen. Der Antrag des Abg. v. Kardorff hat in mir sehr gewichtige Bedenken erregt, ob er mit Abs. 2 des § 19 der Geschäftsordnung vereinbar ist. Da aber hinter der Antragstellern die großen Parteien der Mehrheit stehen, so will ich zunächst eine Verhandlung über die Zulässigkeit dieses Antrages eröffnen, indem ich an alle Mitglieder des Hauses die Bitte richte, diese Verhandlung recht sachlich zu führen.

Der entscheidende **Kompromißantrag v. Kardorff** und Genossen hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag wolle beschließen:

für den Fall der Annahme des § 1 Abs. 1 des Entwurfes eines Zolltarifgesetzes denselben zu fassen wie folgt: Bei der Einfuhr von Waaren in das deutsche Zollgebiet werden, soweit nicht für die Einfuhr aus bestimmten Ländern andere Vorschriften gelten, Zölle nach Maßgabe der dem Reichstag am 6. Oktober 1902 vorgelegten endgiltigen Beschlüssen der XVI. Kommission über den Zolltarif erhoben. Jedoch werden in Abweichung von diesen Beschlüssen die Zollsätze der Nr. 808 auf 4,50 Mk., der Nr. 809 auf 7,50 Mk., der Nr. 810 auf 12 Mk., der Nr. 816 auf 8 und 12 Mk., der Nr. 825 auf 8 Mk., der Nr. 905 auf 4 Mk. und der Nr. 906 auf 15, 12, 10, 9, 7, 5,50, 4,50 und 3 Mk. festgesetzt.

Die Untergezeichner sind: v. Kardorff, Bassermann, Gröber, Herold, v. Kröcher, Graf zu Limburg-Stirum, Dr. Paasche, Dr. Sattler, Dr. Spahn, Speck, Dr. Stockmann, v. Tiedemann.

Abg. **Singer** (Soz.): Ich beantrage, die Berathung über diesen Antrag solange auszusetzen, bis er gedruckt vorliegt.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Ich schließe mich dem an.

Abg. **Dr. Barth** (frs. Vgg.): Ich beantrage, die Sitzung bis morgen zu vertagen. (Widerspruch rechts.)

Abg. **Richter** (frs. Vgg.): Ich bin mir zweifelhaft, ob der Antrag, der sozusagen in das Haus hineingeschneit ist, zulässig ist, man muß sich erst darüber klar werden und deshalb bin ich für den Antrag Barth.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Der Antrag ist nicht verwickelt. (Widerspruch und Lachen links.)

Abg. **Bebel** (Soz.): Ich kann im Augenblick nicht beurtheilen, ob der Antrag verwickelt ist. Aber die Herren haben sehr lange gebraucht, um ihn zu finden. Sie sind sogar zur Regierung gelaufen. Eine vierundzwanzigstündige Galgenfrist können wir doch verlangen, um mit anderen Fraktionen einig zu werden. Dieser Antrag ist doch eine Guillottinirung des Tarifs. Wir haben bereits sechs Tage verloren, weil die Herren von der Mehrheit einige Tage vor den Feiertagen frei haben wollten. Der Antrag Aichbichler hat dem Hause zwei Tage gekostet. Jetzt wollen Sie uns nicht 24 Stunden gewähren. Ich weiß nicht, ob der Antrag mit der Geschäftsordnung vereinbar ist. Ich muß mich mit meinen Freunden darüber berathen. Sie (nach rechts) haben in den letzten Tagen ständig zusammengegessen, und nun wollen Sie eine Gewaltthat gegen uns unternehmen.

Abg. **Dr. Spahn** (Centr.): Der Abg. Bebel hat kein Recht, mir die verlorenen Tage vorzuwerfen. Ich kann mich für eine Vertagung auf 24 Stunden nicht aussprechen. Wir sind ja da, um die Herren aufzuklären.

Abg. **Richter** (frs. Vp.): Dieser Antrag bedeutet ein Präcedens von einer nicht absehbaren Bedeutung. Da müssen Sie uns die Möglichkeit geben, uns darüber klar zu werden. Der Antrag nimmt besondere Positionen aus. Wenn Ausnahmen gestattet werden sollen, ist es zulässig, auch andere Ausnahmen zu machen. Ich möchte vorschlagen, daß jetzt der Abg. v. Kardorff seinen Antrag begründet und daß dann vertagt wird. In derselben Weise, wie jetzt den Tarif, könnten Sie auch den Etat en bloc annehmen.

Abg. **Dr. Barth** (frs. Vgg.): Die Bedeutung des Antrages geht aus den Bedenken des Präsidenten gegen seine Zulässigkeit hervor. Wir sind von dem Antrag überrascht und müssen unsere geschäftsordnungsmäßigen Zweifel mit unseren Freunden erörtern. Die Frage der Zulässigkeit ist das Entscheidende bei dem ganzen Antrage.

Abg. **Bassermann** (natlib): Wenn wir die Berathung über den Antrag hinausschieben, so sind die Parteien in der Lage, Aenderungsanträge zu stellen und die Berathung auf Tage hinaus zu verschleppen. Ich beantrage eine Unterbrechung auf eine Stunde. (Widerspruch links.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Der Präsident hat die Berathung des Tarifs bereits eröffnet und darum müssen wir in dieser Berathung fortfahren. (Widerspruch rechts.) Mit Rücksicht darauf, daß Sie sich so angestrengt haben, sollten Sie sich an ihrem eigenen Leibe Ruhe gönnen.

Abg. **Singer** (Soz.): Verfassung und Geschäftsordnung schließen diesen Antrag v. Kardorff aus. Es ist ein Ausfluß des materiellen Interesses, das Sie (nach rechts) persönlich haben. (Große Unruhe rechts und in der Mitte. Lebhafte Rufe links. Abg. Antrick schlägt auf das Pult und ruft: Taschendiebe! Den gleichen Ruf stoßen die Abgg. Fischer-Sachsen und Ulrich aus.) Sie machen Umsturz in reaktionärem Sinne. Dieser Antrag ist geeignet, der zollwucherischen Mehrheit die Maske vom Gesicht zu reißen. (Stürmischer Lärm, wiederholtes Läuten der Präsidentenglocke.)

Präsident **Graf Ballestrem:** Ich bitte um Ruhe Herr Abg. Ulrich.

Abg. **Ulrich** (Soz.) schreit: Wenn Sie nicht Ordnung schaffen, Herr Präsident, dann schaffen wir uns selber Ordnung.

**Präsident:** Ich rufe Sie zur Ordnung!

Abg. **Ulrich** schreit noch lauter: Wir schaffen uns selber Ordnung!

**Präsident:** Ich rufe Sie zum zweiten Male zur Ordnung.

Abg. **Ulrich** (noch lauter und erregter): Wir lassen uns das nicht bieten, wir schaffen selber Ordnung! (Stürmische Rufe im Centrum: Hinaus mit ihm!)

**Präsident:** Gegen einen solchen Herrn habe ich weiter keine geschäftsordnungsmäßigen Mittel. (Stürmische Rufe im Centrum: Doch! doch! hinaus mit ihm!)

Abg. **Singer** (Soz.) (fortfahrend): Der Antrag ist einfach lächerlich. Die Lächerlichkeit wird nur übertroffen durch die Niedertracht. (Großer, langandauernder Lärm rechts und im Centrum.) Der gewöhnliche Anstand verlangt, daß Sie uns die Zeit geben, unsere Gründe zusammenzufassen. Ich bitte den Präsidenten, an seiner bisherigen Auffassung des § 19 festzuhalten. Bei ihm liegt die Wahrung der Würde des Parlaments gegenüber einer geschäftsordnungswidrigen Mehrheit.

Präsident **Graf Ballestrem:** Sie dürfen eine Mehrheit nicht geschäftsordnungswidrig nennen. Ich rufe Sie zum dritten Mal zur Ordnung. (Die vorherigen beiden Ordnungsrufe waren in dem Lärm verloren gegangen), Und wenn Sie nicht am Schluß wären, würde ich das Haus fragen, ob Ihnen das Wort zu entziehen ist.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Wir haben die geschäftsordnungsmäßige Zulässigkeit des Antrages geprüft. Die Annahme des Tarifs ist im vaterländischen und nationalen Interesse geboten. (Stürmischer Beifall rechts und im Centrum, erregte Zurufe des Abg. Ulrich, den der Präsident um Ruhe ersucht.) (Beifall rechts.)

Abg. **Gothein** (frs. Vgg.): Ich habe der Mehrheit auch diesen Antrag zugetraut. Mir ist von Mitgliedern der Mehrheit die Absicht, diesen Antrag einzubringen, schon vor Monaten geäußert worden. (Hört! hört! links.) Die Obstruktion ist Ihnen lediglich ein Vorwand, den Sie brauchen. Ich verstehe nicht, warum Sie sich gegen die Vertagung von 24 Stunden so wehren.

Abg. **Payer** (deutsche Vp.): Der klare Wortlaut der Geschäftsordnung spricht gegen die Zulässigkeit des Antrages. Diese Aenderung der Geschäftsordnung soll uns abgezwungen werden. Ich erinnere das Centrum an die Tage, wo es in der Minderheit war. Ich halte es nicht für Recht, wenn die Geschäftsordnung die Minderheit über die Mehrheit setzt, aber die Mehrheit soll die Rechte der Minderheit wahren. Das haben Sie nicht gethan und daher diese Auftritte, wie sie der Reichstag noch nie erlebt hat.

Abg. **Dr. Spahn** (Ctr.): Ich sehe, daß die Herren den Antrag rasch verstanden haben. In der Verhandlung werden wir sehen, daß kein Verfassungsbruch vorliegt. Die Mehrheit hat über die Anwendung der Geschäftsordnung zu beschließen. Unser Antrag ist geschäftsordnungsmäßig zulässig, er gehört zu der Verhandlung, in der wir uns befinden. Das Eingehen auf die Sache hat keinen Zweck. Den Gedanken des Abg. Richter, den Antrag vertreten zu hören und dann zu vertagen, halte ich nicht für sachlich. Ich glaube, wir hätten auch einige Redner für und gegen hören müssen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Lebedur** bekämpft gleichfalls das Vorgehen der Mehrheit.

Abg. **Dr. Bachem** (Ctr.): Ich gebe zu, der Antrag ist überraschend gekommen. Die Berechtigung des Wunsches, 24 Stunden zur fraktionellen Berathung zu haben, ist von der Rechten anerkannt (Zurufe links); es hat nicht die Absicht bestanden, heute in der sachlichen Berathung fortzufahren. Ich bitte Sie, mich ruhig anzuhören, wir haben Sie auch ruhig angehört. Der Abg. Bassermann ging sogar noch weiter, um noch eine Vorberathung zuzulassen. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Sie sind der reinste Karnevalsredner.) Sie wären also zu Ihrem Rechte gekommen. Sie wollen uns nicht anhören. (Zuruf des Abg. Lebedour: Sie wollen uns vergewaltigen!) Ich wiederhole, wir wollten den Herren Zeit geben (Lärm bei der. Soz.), aber zunächst sollten Sie unseren Standpunkt anhören. (Lärm bei den Soz.) Darin liegt nicht das Geringste von Gewalt. (Ironische Zurufe bei den Soz.: Nein!) Wir wollen sachlich die sachliche Berathung fordern. (Großer Lärm links.) Dann werden Sie in der Lage sein, heute Abend Ihre Sitzungen abzuhalten. (Lärm bei den Soz.) Sie zeigen durch Ihr Benehmen, daß Sie einer sachlichen Behandlung dieser Frage aus dem Wege gehen wollen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Ulrich** (Soz.): Ich fürchte, Sie lachen zu früh. Der geehrte Herr Bachem (Zurufe: Sehr geehrt!), sehr geehrt, warum denn nicht (Heiterkeit), hat es ernst gesprochen, als ob er es ernst meinte: Die Juristen sind nach einer halben Stunde anderer Meinung als zuvor. Die rechte Seite würde nach dem Abg. Bachem einen Redner vorschicken, und die Herren von uns zu würden ihr bleiben, dann käme Schluß der Debatte. Sie (nach rechts) haben es erreicht, daß wir Ihnen garnichts mehr glauben, als was Sie gethan haben.

Nach weiterer Debatte wird die Weiterberathung auf Freitag 2 Uhr vertagt. Schluß 7 Uhr.

## Die Aktion gegen Venezuela.

Wie wir bereits meldeten, werden vom Reichs-Marine-Amt nunmehr die nothwendigen Vorbereitungen zur Verstärkung der deutschen Seemacht in den südamerikanischen Gewässern getroffen. Es soll also endlich Ernst gemacht werden gegen den störrischen Herrn Castro, der es mit seiner Ehre nicht für vereinbar hält, auswärtigen Gläubigern die ihnen zustehenden Entschädigungen und Zinsbeträge zukommen zu lassen. Ueber die in Kiel im Gange befindlichen Maßnahmen berichtet in Ergänzung unserer bisherigen Nachrichten ein Telegramm aus Kiel, 27. November, wie folgt: Es bestätigt sich, daß die Kreuzer „Amazone", „Ariadne" und „Niobe" Befehl erhalten haben, kriegsmäßig für Venezuela auszurüsten. Heute gingen die Schiffe in See zur Erledigung von Schießübungen. Die Kaiserwerft hat mit den Ausrüstungsarbeiten begonnen, so daß Mitte nächster Woche die Kreuzer seeklar sein dürften.

Die Kreuzer „Niobe", „Ariadne" und „Amazone" können mit einer Geschwindigkeit bis zu 21 Meilen fahren. An Ort und Stelle sind bereits der große Kreuzer „Vineta", die kleinen Kreuzer „Gazelle" und „Falke" und das Kanonenboot „Panther". Von den in amerikanischen Gewässern befindlichen Schulschiffen muß dieser Tage die „Charlotte" in Bahia eintreffen, und hat „Stosch" am 25. d. Mts. Curaçao zu mehrtägigem Aufenthalt angelaufen.

Der kleine Kreuzer „Niobe", mit dessen Bau 1898 begonnen wurde, ist 100 Meter lang, 11,8 Meter breit und hat einen Tiefgang von nur fünf Metern. Seine Maschinenleistungen indiziren bei zwei Schrauben 8000 Pferdekräfte, womit eine Geschwindigkeit von 21 Seemeilen in der Stunde erreicht werden kann. Bestückt ist der Kreuzer mit zehn Geschützen mittleren und 18 Geschützen leichten Kalibers und zwei Torpedorohren. Die Besatzung zählt 244 Mann.

Präsident Castros plötzliche Berufung auf die Monroe-Doctrin, um sich den gerechten Forderungen Englands und Deutschlands zu widersetzen, wird nach einer Versicherung des New-Yorker „Times"-Korrespondenten in Washington wirkungslos bleiben. Die „Tribuna" vernichtet Castros Hoffnungen mit den Worten: „Die Union wird Venezuela nicht plündern lassen, doch ebenso wenig wird sie Venezuela helfen, unrecht zu thun. Die Monroe-Doctrin ist ein Schild für schwache Staaten gegen ihre Unterdrücker, aber nicht für Uebelthäter gegen die gerechte Strafe für ihre Thaten." Dies sei auch die Meinung des Präsidenten Roosevelt. Die „Times" bemerkt hierzu: Wenn Castro ein Staatsmann wäre, würde er die gerechten Ansprüche Englands und Deutschlands schleunigst befriedigen, da seine Berufung auf die Monroe-Doctrin in der Union nicht beachtet werde. Es sei kein Grund, anzunehmen, daß Venezuela dies nicht könne, und England und Deutschland hätten mit Recht beschlossen, sich von Castro nicht länger mit Versprechungen vertrösten zu lassen. Sie beriethen jetzt Maßregeln für ein gemeinsames Vorgehen. Castro kenne allerdings seine Landsleute und glaube vielleicht mit Recht, daß sie die Zahlung weniger verargen würden, wenn ihre Häfen besetzt seien. Falls Castro einen billigen und geschäftsmäßigen Vorschlag mache, würden England und Deutschland ihn erwägen und womöglich annehmen. Wenn nicht, würden sie sich mit starker Hand Befriedigung verschaffen, sobald die Arrangements dafür fertig seien. Diese würden natürlich einige Sorgfalt beanspruchen, da die jüngste Erfahrung in China bewiesen habe, wie schädlich für die Würde und das Interesse Englands undefinirte Uebereinkommen über gemeinsame militärische Aktionen seien. Die Vorbereitungen brauchten jedoch nicht lange zu dauern, und nach ihrer Vollendung könne unverzüglich das Zangsverfahren gegen Castro angewendet werden.

## Ausland.

### Südafrika.

#### Ein Wunsch Krügers.

Wie in London verlautet, überbringt Schalk Burger, der Ende der Woche von London nach Transvaal abreist, einen in demüthiger Sprache abgefaßten Appell Krügers an Chamberlain, ihn nach Südafrika zurückkehren zu lassen. Nach seinen Wanderungen in Europa wolle er die kritische Herrschaft loyal acceptiren und künftig jede Politik vermeiden. „Mein einziger Wunsch," so sagt er, „ist, daß es mir vergönnt sei, in dem Lande meines Volkes zu sterben". Schalk Burger wird mit Botha, De Wet und Delarey die Burenmission bilden, die Chamberlain nach Südafrika folgt. Dieselbe wird ihn zuerst in Pretoria treffen. — Die Kommandanten Kruitzinger, Joubert und Fouché sind nach Tilbury abgereist, wo sie sich nach Amerika einschiffen werden.

### Frankreich.

#### Vom Ausstand in Marseille.

Schaaren Ausständiger bewegen sich auf den Quais, ohne jedoch Kundgebungen zu veranstalten. Da die Schifffahrtsgesellschaften es ablehnen, Waaren zu übernehmen, so sind 75 Proz. der Hafenarbeiter gezwungen, zu feiern. Der Abgang der Briefboten nach der Levante, nach Algier und nach Tunis ist unmöglich. Die Ausständigen haben dem Präfekten ihre Wünsche vorgetragen und verlangen eine Zusammenkunft mit den Seebehörden auf der Präfektur. Die Post nach Ostasien mußte mit einem holländischen Dampfer befördert werden. — Der Verband der Rheder hielt am Donnerstag eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, alle über den Vertrag von 1900 hinausgehenden Forderungen der Ausständigen abzulehnen.

### Türkei.

#### Rückständiger Sold.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Gegen 100 Arbeiter der Kaiserlichen Maßloufe-Dampfschiffgesellschaft wollten am Donnerstag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211282-17/fragment/page=0002

nach dem Palast des Sultans ziehen, um wegen des rückständigen Soldes, der seit längerer Zeit nicht bezahlt worden ist, zu demonstriren. Die Polizei hielt den Zug unterwegs auf. Die Anführer desselben wurden verhaftet.

### Mittelamerika.

### Zur Lage auf Haiti.

Eine Depesche aus Kingston (Jamaica) meldet: In aus Haiti hier eingegangenen Briefen heißt es, in der Republik Haiti herrsche noch erhebliche Erregung, namentlich in Gonaives, wo General Nord eine Armee sammeln und die Absicht haben soll, sich zum Präsidenten zu erklären. Angeblich habe Nord bereits 10 000 Mann um sich und denke in vierzehn Tagen auf Portes-au-Prince marschieren zu können.

## Aus Nah und Fern.

**Einen liebenswürdigen Zug vom Großherzog von Baden** berichtet eine „Dame", die vor einigen Jahren von Ems nach Baden-Baden mit ihrem Töchterchen fuhr. Die Kleine, durch eine vorhergegangene lange Eisenbahnfahrt sehr ermüdet, schlief in dem Coupée erster Klasse sofort fest ein. Nach einiger Zeit kam Jemand herein, der leise und vorsichtig zwei Handtaschen aus dem Coupée holte, welche die Dame beim Einsteigen kaum bemerkt hatte. Erst beim Aussteigen in Baden-Baden erfuhr sie, daß das Coupée für den Großherzog reservirt gewesen sei. Als dieser jedoch vom Seitengange aus ein schlafendes Kind innen erblickte, gab er den Auftrag, sein Handgepäck zu holen — sofeie als möglich, um das Kind nicht zu wecken — und begnügte sich mit einem Coupée zweiter Klasse. Eine solche Rücksichtnahme wäre wohl manchem anderen, minder hochgestellten Reisenden zu wünschen.

**Der Antrag des im Leipziger Bauhrozeß verurtheilten Dr. Gentzsch auf Wiederaufnahme** des Strafverfahrens ist gestern, wie man aus Leipzig meldet, von dem dortigen Landgericht abgelehnt worden. — Dr. Gentzsch, der frühere zweite Director der Leipziger Bank, hatte s. Z durch Urtheil des Leipziger Schwurgerichts am 23. Juli d. J. wegen Betruges und Untreue eine Gefängnißstrafe von drei Jahren erhalten. Er hatte auf die Einlegung des Rechtsmittels der Revision Verzicht geleistet, weil er hoffte, im Wege des Wiederaufnahmeverfahrens eine erneute Verhandlung des Prozesses zu erwirken. Diese Hoffnung ist durch die oben erwähnte Ablehnung seines Antrages fehlgeschlagen. Das Urtheil besitzt somit seine Rechtskraft.

**Erdbeben auf Sawaii.** Das Kaiserliche Gouvernement von Samoa meldet aus Apia über Auckland: Das Erdbeben, das am 7. November auf Saiwaii stattfand, hat nur Materialschaden an einigen Steinkirchen angerichtet. Der Vulkan ist schwächer.

**Feuer in der Wiener Tabakfabrik.** Aus bisher unbekannter Ursache entstand am Mittwoch Abend in der Tabakhauptfabrik am Rennweg zu Wien ein Brand, der große Ausdehnung anzunehmen drohte und die benachbarten Gebäude arg gefährdete. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch wurde der Dachstuhl an der Vorderfront des Gebäudes zerstört. Auch ein Theil des Tabakmaterials wurde ein Raub der Flammen. Drei Feuerwehrleute erlitten bei den Löscharbeiten Verletzungen.

**Hungertyphus.** Im Kirchspiel Tusuniem (Finland) sind infolge von Hungersnoth Fälle von Hungertyphus vorgekommen.

**Millionen-Defraudationen** bei einer Versicherungsgesellschaft werden aus Paris gemeldet. Auf Grund gewisser Klagen wurden in den Bureaus der Gesellschaft „L'Espérence" in Paris Haussuchungen vorgenommen. Der Direktor des Instituts ist nach Unterschlagung von angeblich drei Millionen Francs flüchtig geworden.

**Maul- und Klauenseuche in Nordamerika.** In den Staaten Connecticut, Rhode-Island, Massachusett und Vermont herrscht die Maul- und Klauenseuche in beunruhigendem Maße. Infolgedessen hat der Ackerbausekretär Wilson eine Verfügung erlassen, welche bis auf Weiteres verbietet, daß Rindvieh, Schafe und andere Wiederkäuer sowie Schweine durch das Gebiet der genannten Staaten nach anderen Staaten oder nach dem Auslande verkracht werden.

**Berliner Anleihe.** Die Stadtverordneten von Berlin nahmen am Donnerstag eine Vorlage über Aufnahme einer Anleihe von 228 Millionen an.

**Verurtheilung.** Die seit dem 17. November dauernde Schwurgerichts-Verhandlung gegen den früheren Bankier, Lotterieeinnehmer Miplaff wegen Konkursvergehens, Verbrechens gegen das Depotgesetz, Unterschlagung, Betrugs wurde am Donnerstag abgeschlossen. Miplaff wurde zu dreieinhalbjährigem Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt.

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die diesjährigen Nobelpreise. Wie dem „L.-A." von unterrichteter Seite aus Stockholm mitgetheilt wird, werden die drei Nobelpreise für Naturwissenschaften in diesem Jahre an folgende Gelehrte verliehen werden: Der Preis für Chemie ist dem Professor an der Berliner Universität, Geheimen Regierungsrath Dr. Emil Fischer verliehen worden. Den physikalischen Preis erhält der Professor an der Stockholmer Hochschule S. Arrhenius, während der medizinische Preis dem bekannten dänischen Arzt Finsen verliehen worden ist.

Im vorigen Jahre erhielten diese Preise die Professoren Jant'Hoff, Röntgen und Behring. Der Preis beträgt je 141 847 Kronen (circa 160 000 Mark). Geh. Regierungsrath Professor Emil Fischer, der, wie eben erwähnt den Preis für Chemie erhält, steht im 51. Lebensjahre. Er ist einer der hervorragendsten Chemiker der Gegenwart. Seine Arbeiten erstreckten sich hauptsächlich auf das Gebiet der organischen Chemie, und von großer Bedeutung waren namentlich seine Untersuchungen über die Konstitution der Zuckerarten. Seit 1892 ist Professor Fischer als Nachfolger A. W. v. Hofmanns an der Berliner Universität thätig.

Die Nobelstiftung verdankt ihre Entstehung dem von dem Ingenieur Dr. Alfred Bernhard Nobel, dem Erfinder des Dynamits, errichteten Testament vom 27. November 1895. Nach den Bestimmungen dieses Testaments sollen die Zinsen eines Theiles des von dem Verstorbenen hinterlassenen Vermögens alljährlich als Preise an diejenigen Persönlichkeiten zur Vertheilung kommen, die im verflossenen Jahre der Menschheit die größten Dienste erwiesen haben. Der Zinsbetrag ist zu diesem Zwecke in fünf gleiche Theile zu theilen, und es ist je ein Theil als Preis für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der Physik, auf dem der Chemie, dem der Physiologie oder Medizin, sowie für das beste in idealer Richtung gehaltene litterarische Werk und für diejenige Leistung zuzuerkennen, die am meisten zur Verbrüderung der Völker beigetragen hat. Als Preisrichter ist von dem Testator für Physik und für Chemie die schwedische Akademie der Wissenschaften festgesetzt worden, für den medizinischen Preis das Karolinische Institut in Stockholm, für den Litteraturpreis die dortige Akademie und für den Friedenspreis das norwegische Storthing. Ausdrücklich ist dabei bestimmt worden, daß bei der Preisvertheilung keinerlei Rücksicht auf Nationalität genommen werden darf. Das Vermögen der Nobel-Stiftung betrug Ende 1901 nahe an 28 Millionen Kronen. Für die diesjährige Vertheilung der fünf Nobelpreise stehen 945 646 Kronen zur Verfügung. Da ein Viertel der Preise den preisvertheilenden Körperschaften zur Bestreitung der Kosten ihrer Verwaltung usw. zufällt, bleiben für die Preisvertheilung im Jahre 1902 709 234 Kronen übrig, so daß jeder der fünf Preise diesmal aus 141 847 Kronen oder ungefähr 159 580 Mark besteht. Bei der vorjährigen ersten Preisvertheilung betrugen die Preise je 150 782 Kronen, also je 9000 Kronen mehr als diesmal. Der hauptsächlichste Grund dazu liegt in den Abschreibungen zum Baufonds, denn die Nobelstiftung will sich ein eigenes Gebäude beschaffen, das u. A. einen Festsaal für die alljährlich stattfindende Preisvertheilung erhalten soll.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Dahlenwarsleben**, 26. Nov. (Einbruchsdiebstahl.) Auf der hiesigen Zuckerfabrik ist vor einigen Tagen ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe brachen von dem Fabrikgehöft aus, auf dem während der ganzen Nacht Verkehr herrschte, in das Komptoir ein und stahlen aus einem Geldschrank eine Summe Geldes von mehr als 13 000 Mk. Die Nachforschungen nach den Dieben wurden sofort in die Hand genommen; zu diesem Zwecke ist auch ein Magdeburger Kriminalbeamter eingetroffen, doch bis jetzt hat man die Thäter noch nicht ermitteln können.

— **Wanzleben**, 26. Nov. (Raubanfall.) Auf dem Nachhausewege nach Schleibnitz wurde gestern Nachmittag ½5 Uhr die Frau des Müllermeisters Märtens räuberisch überfallen und ihrer Baarschaft von 80—90 Pfg. beraubt. Unweit der Stadt begegnete ihr ein Handwerksbursche, der an sie herantrat und frug, ob sie Wurst in ihrem Handkorbe hätte. Die geängstigte Frau machte ihrer Handkorb auf und verneinte die Frage. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Fremde in dem Handkorbe ein Portemonnaie, worauf er sagte: „Ist da Gold darin?" Als Frau Märtens dies bejahte, schrie sie der Strolch an: „Her mit dem Gelde, sonst schlage ich Sie todt!" Frau M. gab sofort den Inhalt des Portemonnaies an den sie Bedrohenden.

— **Osterburg**, 26. Nov. (Tödtlicher Sturz.) Die 21jährige Marie Otte aus Meseberg, die beim Gutsbesitzer Thaden in Rathhausen mit noch zwei Personen damit beschäftigt war, Stroh zu einem Diemen zu ordnen, stürzte von diesem herab und zog sich dadurch derartige Verletzungen zu, daß sie nach zwei Stunden verstarb.

## Telegramme.

**Berlin**, 28. Nov. Der Kaiser hat dem bisherigen amerikanischen Botschafter White bei der Abschieds-Audienz auf Vorschlag des Reichskanzlers Graf Bülow die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen und ihm diese persönlich überreicht.

**Paris**, 27. Nov. Die Kolonialgruppe des Senats beschäftigte sich heute mit dem französisch-siamesischen Abkommen und sprach sich, gleich der Kolonialgruppe der Deputirtenkammer, gegen dasselbe aus.

**St. Etienne**, 27. Nov. Der Sekretär des Verbandes der Grubenarbeiter, Cotte, wurde heute von etwa 200 Grubenarbeitern, die Rechenschaft über seine Geschäftsführung verlangten, thätlich angegriffen und erlitt Verletzungen an den Händen.

**Washington**, 27. Nov. Der Bericht der Münzdirektoren besagt, daß die gesetzlich vorgeschriebene Ausprägung von monatlich 1½ Million Dollar Silber durch die Erschöpfung der Silberbarren-Bestände ihr Ende erreichen werde.

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Saale.** | | | | |
| Halle | 27. Nov. | + 1,68 | 28. Nov. | + 1,68 | — | — |
| Trotha | „ | + 1,28 | „ | + 1,28 | — | — |
| *Nitzleben | 26. Nov. | + 1,08 | 27. Nov. | + 1,08 | — | — |
| *Bernburg | „ | + 0,70 | „ | + 0,68 | 0,02 | — |
| *Calbe, Obp. | „ | + 1,38 | „ | + 1,36 | 0,02 | — |
| do. Untp. | „ | — 0,02 | „ | + 0,00 | — | 0,02 |
| | | **Unstrut.** | | | | |
| *Straußfurt | 26. Nov. | + 1,00 | 27. Nov. | + 0,90 | 0,10 | — |
| | | **Moldau.** | | | | |
| Budweis | 25. Nov. | — 0,16 | 26. Nov. | — 0,17 | 0,01 | — |
| Prag | „ | — 0,80 | „ | — 0,87 | 0,07 | — |
| | | **Havel.** | | | | |
| *Brandenburg | 26. Nov. | | 27. Nov. | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,23 | „ | + 2,21 | 0,02 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,24 | „ | + 1,22 | 0,02 | — |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,46 | „ | + 1,54 | — | 0,08 |
| Unterpegel | „ | + 0,75 | „ | + 0,78 | — | 0,03 |
| *Havelberg | „ | + 1,49 | „ | + 1,46 | 0,03 | — |
| | | **Elbe.** | | | | |
| Pardubitz | 25. Nov. | — | 26. Nov. | — | — | — |
| Brandeis | „ | — | „ | — | — | — |
| Melnik | „ | — 0,86 | „ | — 0,84 | — | 0,02 |
| Leitmeritz | „ | — | „ | — | — | — |
| Außig | „ | — 0,79 | „ | — 0,71 | — | 0,08 |
| Dresden | 26. Nov. | — 1,95 | 27. Nov. | — 2,10 | 0,15 | — |
| *Torgau | „ | — 0,36 | „ | — 0,34 | — | 0,02 |
| *Wittenberg | „ | + 0,13 | „ | + 0,10 | 0,03 | — |
| *Mosklau | „ | — 0,12 | „ | — 0,10 | — | 0,02 |
| *Barby | „ | + 0,29 | „ | + 0,28 | 0,01 | — |
| Magdeburg | „ | + 0,52 | „ | + 0,46 | 0,06 | — |
| *Tangermünde | „ | + 0,86 | „ | + 0,79 | 0,07 | — |
| *Wittenberge | „ | + 0,63 | „ | + 0,65 | — | 0,02 |
| *Lenzen | „ | + 0,75 | „ | + 0,78 | — | 0,03 |
| Dömitz | „ | + 0,32 | „ | + 0,15 | 0,17 | — |
| *Lauenburg | „ | + 1,34 | „ | + 1,70 | — | 0,36 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Trotha: Eisstand.

## Börsen- und Handelstheil.

### Tages-Marktberichte.

### Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

### Notirungsstelle.

27. November 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 148—151 | 130—138 | 133—140 | 134—151 |
| Mittelmark, Priegnitz | 147—157 | 130—140 | 130—146 | 140—156 |
| Neumark | 146—150 | 130—140 | 130—142 | 138—158 |
| Lausitz | 150—156 | 130—142 | 130—144 | 140—150 |
| Magdeburg | 138—144 | 137—142 | 134—172 | 137—147 |
| Altmark | 142—148 | 130—140 | 130—158 | 135—150 |
| Merseburg, östl. b. Mulde | 145—150 | 133—140 | 133—145 | 144—149 |
| do. westlich der Mulde | 140—146 | 133—143 | 125—165 | 140—150 |
| Erfurt | 135—145 | 145—150 | 140—160 | 135—143 |
| Stettin (Bezirk) | 148—149 | 132—134 | 132—134 | 134—150 |
| Stettin (Platz) | 148—149 | 134 | — | — |
| Danzig | 152—155 | 128 | 123—130 | 126—130 |
| Thorn | 149—152 | 125—132 | 123—128 | 137—144 |
| Insterburg | — | 140 | 137½ | 126 |
| Breslau | 138—154 | 123—133 | 129—142 | 125—132 |
| Militsch | 142—150 | 125—135 | 122—130 | 130—138 |
| Frankenstein | 152—158 | 131—135 | 129—135 | 120—124 |
| Hirschberg | 143—160 | 127—138 | 137—147 | 122—128 |
| Posen | 145—155 | 126—130 | 126—136 | 130—145 |
| Bromberg | 144—153 | 122—127 | — | 135—140 |
| Kiel | 145—147½ | 127—136 | 135—142½ | 137—145 |
| Hadersleben | 145—150 | 127—130 | — | 133—134½ |
| Hannover Süd | 140—150 | 134—144 | 140—180 | 126—156 |
| do. Elbe Weser | 142—172 | 126—145 | 119 | 140—160 |
| do. West | 146 | 140 | 125 | 128—140 |
| Münsterland | 145—152 | 137—145 | — | 127—135 |
| Westf. Industriebezirke | 154—162 | 140—145 | 124 | 145 |
| Sauerland | 155 | 144 | 128 | 128 |
| Paderbornerland | 149 | 141—148 | — | 131—139 |
| Kassel | 147 | 145 | 140—160 | 135—142 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 155 | 139 | — | 149 |
| Königsberg i. Pr. | 145 | 131 | — | 125 |
| Breslau | 155 | 133 | 142 | 132 |
| Posen | 155 | 129 | 136 | 138 |
| Hannover | 150 | 142 | 180 | 156 |
| Neuß | 152 | 137 | — | 135 |
| Mannheim | 163 | 144 | — | 141 |
| Hamburg | 153 | 140 | — | — |

Raps: Breslau 201 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | | am 27. Nov., | am 26. Nov. |
|---|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin | Weizen | loko | 77¾ Cts. | M 163,00 | M 162,25 |
| „ Chicago „ „ | „ | Dezbr. | 74¼ Cts. | „ 168,50 | „ 167,75 |
| „ Liverpool „ „ | „ | Dezbr. | 5 sh. 11½ d. | „ 175,25 | „ 174,25 |
| „ Odessa „ „ | „ | loko | 81 Kop. | „ 158,75 | „ 160,25 |
| „ Riga „ „ | „ | loko | 90 Kop. | „ 166,50 | „ 166,50 |
| In Paris | „ | Novbr. | 21,10 fcs. | „ 171,50 | „ 171,25 |
| Von Amsterdam nach Köln | „ | Novbr. | — hl. fl. | „ —,— | —,— |
| „ Newyork nach Berlin | Roggen | loko | 58⅝ Cts. | „ 139,50 | 139,50 |
| „ Odessa „ „ | „ | loko | 68 Kop. | „ 141,50 | 143,00 |
| „ Riga „ „ | „ | loko | 77 Kop. | „ 149,25 | 149,25 |
| „ Amsterdam nach Köln | „ | März | 132 hl. fl. | „ 145,25 | 145,25 |
| „ Newyork nach Berlin | Mais | Dezbr. | 59¾ Cts. | „ 122,75 | 122,25 |

— **Berlin**, 27. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 152,00—154,50 M ab Bahn. Roggen 136,00—137,50 M ab Bahn Dezbr. 140,00—140,25 M. Gerste, inländ. Futtergerste 132,00—145,00 Mark, russ. 122,00—127,00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und sächsf. fein 157,00—172,00 M, mittel 148,00 bis 156,00 M, gering 142,00—147,00 M, russ. 139,00—142,00 M. Mais, amerikan. mixed 152,00—153,00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 163,00—168,00 M. Weizenmehl 00 20,00—22,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,30—19,70 M. Weizenkleie 9,30—9,80 M. Roggenkleie 9,50—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. 152,00 bis 154,50 M ab Bahn, sächsischer 154,00 M frei Mühle, Dezember 155,25—154,75—155,00 M, Mai 156,00 M. Roggen märk. 136,0* bis 137,00 M ab Bahn, Dezbr. 139,75—140,00—139,25—139,75 M, Mai 139,75—139,25—139,75 M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und sächsf. feiner 156,00—170,00 M, mittel 147,00 bis 155,00 M, geringer 141,00—146,00 M, Dezbr. 138,25—138,75 M, Mai 136,25—135,50 M. Mais, amerikan. mixed 152,00—153,00 M, Dezember 135,00—134,75 M, Mai 110,25—110,00 M. Weizenmehl 00 20,00 bis 22,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,30 bis 19,70 M. Rüböl November 49,00 M G., Dezember 48,80—49,00 M, Mai 48,00 M G. Spiritus 42,20 M frei Haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 155,00 M, Mai 156,00 M. Roggen Dezbr. 139,75 M, Mai 139,75 M. Hafer Dezember 138,50 M, Mai 136,25 M. Mais Dezember 134,50 M, Mai 110,25 M. Mehl Dezember 18,55 M, Mai 18,55 M. Rüböl loco 49,20 M, November 49,00 M, Dezbr. 48,90 M, Mai 48,10 M.

### Wochen-Marktberichte.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg**, 27. Nov. Die eingetretene Kälte hat etwas mehr Anfrage gebracht, auch die Abforderungen gegen ältere Abschlüsse gehen flott von statten. Die Preise haben im Allgemeinen nur eine geringe Abänderung erfahren. Erdnußkuchen und -Mehl. Der Artikel liegt sehr fest. Gesuchte Waare ist außerordentlich knapp, an Angeboten fehlt es fast vollständig und die Marseiller Mühlen sind zum Theil mit ihren Abladungen sehr im Rückstande. Die Preise haben daher auch eine weitere Aufbesserung erfahren. Preis: 133—148 M für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Von Amerika kommen anhaltend sehr feste Berichte. Das Angebot ist gering, wenigstens wird von Texas fast gar nichts angeboten. Wo hier und da etwas zum Verkauf kommt, handelt es sich meistens um geringe Sorten. Mangel an Dampferraum und dadurch hervorgerufene Erhöhung der Frachtsätze hat weiter zur Befestigung der Preise beigetragen. Preis: 132—145 M für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Die Stimmung ist fester, die Preise haben eine Kleinigkeit angezogen. Preis: 123—127 M für 1000 kg ab Hamburg. Maiskuchen. Es fehlt fast gänzlich an Angeboten. Bei den hohen Preisen, die verlangt werden, hat das Interesse für diesen Artikel nachgelassen. Preis: nennweise 130—134 M für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Die Preise sind unverändert, das Interesse ist gering. Preis: 105—110 M für 1000 kg ab Harburg. — Leinsaatkuchen. Die Marktlage ist unverändert, das Angebot ist wieder etwas größer geworden. Preis: 142 bis 146 M für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Der Artikel liegt ebenfalls unverändert. Preis: 94—100 M für 1000 kg ab Hamburg.

### Viehmärkte.

**Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 27. November.**

| Aufgetrieben waren | Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-G. b. Schlachtgewicht. I. Qual. a. | I. Qual. b. | II. Qual. a. | II. Qual. b. | III. Qual. a. | III. Qual. b. | verkauft | unverkauft |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 42 Rinder, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| davon: 7 Ochsen, | 35 | — | 32 | — | 30 | — | 7 | — |
| — Bullen, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 22 Kühe, | 32 | — | 27 | — | 25 | — | 22 | — |
| 13 Kühen | 32 | — | 31 | — | 28 | — | 12 | — |
| 41 Kälber, | 47 | — | 41 | — | 36 | — | 41 | — |
| 5 Schafe, | 27 | — | 25 | — | — | — | 5 | — |
| davon — Mastlämmer, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 172 Schweine | — | — | — | — | — | — | — | — |
| davon | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 172 Landschweine, | — | 67 | — | 66 | — | 62 | 151 | 21 |
| — Ungarische. | — | — | — | — | — | — | — | — |

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 96 Rinder (7 Ochsen 5 Färsen 59 Kühe, 15 Kühen), 50 Kälber, 54 Schafe, 357 Schweine (davon 357 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 557 Schlachtthiere.

### Waaren- und Produktenberichte.

#### Getreide

* **Hamburg**, 27. Nov. Weizen ruhig, holsteinischer und mecklenburgischer 150, Hard Winter Nr. 2 Nov.-Ablad. 124. Roggen ruhig, südrussischer still, 9 Pud 20 25 November-Ablad. 102, holsteinischer und mecklenburgischer 146. Mais stetig, 133—135, runder 114. Hafer stetig, Gerste still.

* **Wien**, 27. November. Weizen per Frühjahr 7,78 Gd., 7,80 Br. Roggen per Frühjahr 6,91 Gd., 6,92 Br. Mais per November —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,65 Gd., 6,67 Br.

* **Pest**, 27. November. Weizen loco ruhig, do. per April 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen per April 6,66 Gd., 6,67 Br. Hafer per April 6,37, Gd. 6,38 Br. Mais per Mai 5,78 Gd., 5,79 Br.

* **Amsterdam**, 27. November. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —,—.

* **Antwerpen**, 27. November. Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer ruhig, Gerste fest.

* **London**, 27. November. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **Paris**, 27. November. (Anfang.) Weizen beh., per November 21,15, per Dezember 21,30, per Januar-April 21,25, per März-Juni 21,40. Roggen ruhig, per November 17,50, per März-Juni 17,00.

**Peckolt & Baake**, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel- Hypothekenverkehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211282-17/fragment/page=0003

* **Paris**, 27. November. (Schluß.) Weizen ruhig, per November 21,20, per Dezember 21,25, per Januar-April 21,25, per März-Juni 21,40. Roggen ruhig, per November 17,50, per März-Juni 17,00.

**Rüböl.**

* **Hamburg**, 27. November. Rapssaat. Holst., mecklenb. u. niederelber 185—190 Mk.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 27. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 15,85, per Dezember 15,90, per Januar 15,95, per März 16,10, per Mai 16,30, per August 16,70. Behauptet.

* **London**, 27. November. 96% Prog. Javazucker loco 9½ nominell, Rüben-Rohzucker per loco 7 sh. 11 d. Fest.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 27. November, Vormittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Dezember 28, März 28¾, Mai 29¾, September 30½. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 27. November. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Havre**, 27. November. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß stetig, 5—10 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 17 000 Sack, in Santos 30 000 Sack, für gestern.

* **Havre**, 27. November. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos November 33,50, Dezember 33,50, März 34,25, Mai 34,75, September 35,75. Tendenz: Ruhig.

**Petroleum.**

* **Hamburg**, 27. November. Petroleum stramm, Standard white loco 6,85 Br.

* **Antwerpen**, 27. November. Petroleum. Raff. Type weiß loco 20 bez., Br., do. per November 20 Br., do. per Dezember 20½ Br., do. per Januar-März 20½ Br. Tendenz: Fest.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 26. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. 105—106 Lit.) 57,00—59,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Lit.) 63,00—65,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 27. November. Spiritus fest, November 12 Br., 11½ G., November-Dezember 12 Br., 11½ G., Dezember-Januar 12 Br., 11½ G., Januar-Februar 12 Br., 11½ G.

* **Paris**, 27. November. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, November 41,25, Dezember 41,75, Januar-April 42,50, Mai-August 42,75.

* **Paris**, 27. November. (Schlußbericht.) Spiritus fest, November 41,75, Dezember 42,00, Januar-April 42,75, Mai-August 43,00.

**Hülsenfrüchte.**

* **Magdeburg**, 27. November. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 30,00 Mk. alles für 100 kg.

**Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.**

* **Hamburg**, 27. November. Rüböl ruhig, loco 50,00.

* **Köln**, 27. November. Rüböl loco 54,00, Mai 51,50.

* **Hamburg**, 26. November. Schmalz. Amerik. Steam 55¼ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 59¼ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 59¼ Mk., do. do. Choice Grocery 59¼ Mk., div. Marken 58¾,—59 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transitu.

* **Paris**, 27. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Nov. 54,50, Dezember 54,75, Jan.-April 55,50, Mai-August 55,50.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 27. November. Kartoffelstärke 17,00 Mk., Kartoffelmehl 17,00 Mk., feuchte Stärke 8,60 Mk.

* **Hamburg**, 26. November. Kartoffelstärke 17¾—17⅞ Mk., Lieferung Dezember-Jan. 17¾—17⅞ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17½—18 Mk., Lieferung Dez.-Jan. 17½—18 Mk., Superior-Stärke 17⅞—18¼ Mk., Superior-Mehl 16—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 27. November. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

**Fleisch. Butter. Eier**

* **Magdeburg**, 27. November. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuchert, 1,50—1,80 Mk. Butter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg. Eier für 60 Stück 4,20—5,00 Mk.

**Fische.**

* **Hamburg**, 26. November. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 110—120 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Seezungen, große 170—185 Pfg., kleine 110 bis 120 Pfg., dänische 160—170 Pfg., Kleiße, große 50—65 Pfg., kleine 25—40 Pfg., Rotzungen 30—35 Pfg., Schollen, große 55—65 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 15—30 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 28—35 Pfg., mittel 24—28 Pfg., kleine 12—20 Pfg., Cabliau, große 16—18 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Seehechte 26—30 Pfg., Lengfisch 12—15 Pfg., Blaufisch 9—11 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 18—25 Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elblachs —,— Pfg., Lachs, rothsl., 400 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 120—230 Pfg., Zander 60—80 Pfg., Flußhechte 50—60 Pfg., Schnepel 25—30 Pfg., Barse 35—45 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 200—210 Pfg.

**Stroh. Heu.**

* **Magdeburg**, 27. November. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,50—7,50 Mk. für 100 kg.

**Baumwolle und Wolle.**

* **Bremen**, 27. November. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 43 Pfg.

* **Antwerpen**, 27. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B Dezember 4,70 Verkäufer, Juli 4,75 Käufer. Ruhig.

* **Havre**, 26. November. 3½ Uhr. Wolle. November 147,00, Mai 150,50. Tendenz: Stetig.

* **Liverpool**, 27. November. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Tage.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per November | 4,50 Verk.-Preis, | Per März-April | 4,45 Verk.-Preis, |
| „ „ -Dez. | 4,47 Käufer-Preis, | „ April-Mai | 4,45 Verk.-Preis, |
| „ Dez.-Jan. | 4,46 Verk.-Preis, | „ Mai-Juni | 4,45 Käufer-Preis, |
| „ Jan.-Febr. | 4,45 Verk.-Preis, | „ Juni-Juli | 4,45 Käufer-Preis, |
| „ Febr.-März | 4,45 Verk.-Preis, | „ Juli-August | 4,45 Verk.-Preis. |

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 27. November. Banczinn 66.

* **London**, 27. Nov. Silber 21 11/16 Lstrl., Chili-Kupfer 49¾ Lstrl., per 3 Monate 50 Lstrl., Blei span. 10 11/16 Lstrl., engl. 10⅞ Lstrl., Zinn 110⅞ Lstrl., Zink 20 Lstrl.

* **Glasgow**, 27. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 51 sh. 7½ d.

**Düngemittel.**

* **Hamburg**, 26. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,17½.

* **Rio de Janeiro**, 26. November. Wechsel auf London 12 1/32.

**Verantwortlich:** für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**, für Provinz und Allgemeines: **Otto G. Neumann**; für Lokales: **Erich Breusinger**; für den Börsen- und Handelstheil: **Adelbert Kirsten**; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.**

# Coursnotirungen

**der Berliner Börse vom 27. Novbr.**

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| Zinsfuß | | |
|---|---|---|
| Preußische Staatsanleihe | 4 | 105.50 b G |
| Pr. Staats-Anleihe 1867 | 4 | —.— |
| Bayerische Prämien-Anleihe | 4 | —.— |
| Bayerische Staatsanleihe | 3½ | 98.90 |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 100.00 b G |
| do. do. 1892 | 3½ | 99.80 b G |
| Braunschweig. 20 Thlr.-Loose | — | 134.10 b G |
| Eisenbahn-Stadt-Obl. | 3½ | 98.75 b |
| do. do. 1893 | 4 | 104.00 b G |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | 34.00 b G |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 133.90 b G |
| Lübecker Staatsanl. von 1962 | 3½ | 99.50 b G |
| Lübeck-Bind. Pr.-Anleih. | 3½ | 137.50 b G |
| Nass. u. Bonn. Com.-Obl. | 3½ | 100.00 b G |
| Rüdesheer do. | 4 | —.— |
| Siegburg. Eis.-Anl. | 3½ | 99.40 b G |
| Meininger 7 Fl.-Loose | — | 30.10 b G |
| Mühlenberg Stadt-Anleihe | 4 | 102.60 b G |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 131.00 b G |
| Posen. Landsch. 3—10 | 4 | 102.40 b G |
| do. do. Ser. D. | 4 | 102.90 b G |
| do. do. do. E. | 4 | 102.60 b G |
| do. do. do. F. | 3½ | 99.00 b G |
| Westfäl. Prov.-Anl. II. | 3 | 89.70 b G |
| do. do. II. | 3½ | 100.00 b G |
| do. do. III. | 4 | 104.75 b |
| Wiesbaden. Prov.-Anl. | 3½ | —.— |
| Westf. Prov.-Anleihe 1909 | 3½ | 101.80 b G |

## Ausländische Fonds.

| Zinsfuß | | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 18.75 b G |
| Buenos Aires Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 93.25 b G |
| do. do. 1888 | 4½ | 92.00 b G |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 89.00 b G |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | 104.40 b G |
| do. do. 95 | 5 | 104.20 b G |
| do. do. 96 | 5 | 99.20 b G |
| do. do. 98 | 4½ | 90.70 b G |
| Dänemark. Stadt-Anl. | 3 | 86.60 b G |
| Mexikaner Anl. | 5 | 99.70 b G |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | —.— |
| Oesterr. Gold-Obl. | 5 | —.— |
| Oesterr. | | |
| do. 1860er Loose | — | 152.25 b G |
| do. 1864er Loose | — | 435.10 b G |
| Russische Prämien-Anl. 1864 | 5 | 483.00 b G |
| do. do. 1866 | 5 | 373.00 b G |
| do. Consolidirte 1884 | 5 | —.— |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | —.— |
| do. Centen-Kredit | 5 | —.— |
| do. 3% do. | 3½ | 95.40 b G |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | 62.20 b G |
| Türkische Administr. | 5 | 101.75 b G |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | —.— |
| do. 400 Frcs.-Loose | rc. | 121.90 b G |
| Ungarische Gold 1 A. | 4½ | 101.30 b G |
| do. Kr.-R. | 4 | 94.30 b G |
| do. Staatsr. 87 | 3½ | 90.50 b G |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| Zinsfuß | | |
|---|---|---|
| Ostd.-Pr. Landw. Pfandbr. | 4 | —.— |
| Deutsch. Ges.-Pr.-Pfandbr. I. | 3½ | 123.75 b G |
| do. Abtl. V. rg. 100 | 3½ | 99.25 b |
| D. Gr.-K.-B. III. rg. 110. | 3½ | 100.50 b G |
| do. IV. rg. 110. | 3½ | 100.50 b G |
| do. V. rg. 100. | 3½ | 96.25 b G |
| do. VI. ult. 1900 | 4 | 100.10 b G |
| Deutsch. Grundkr.-Obl. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 98.10 b G |
| D. B. G.-Bodenkredit. 1900 | 4 | 101.25 b G |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | |
| (§ 251—210 ut. 1905 | 4 | 100.75 b G |
| do. unkündbar bis 1900 | 4 | 102.75 b G |
| do. (§ 301—220 ut. 1905) | 3½ | 95.30 b G |
| do. (§ 48—180 ut. 1908) | 3½ | 95.80 b |
| do. Alte u. conv. | 3½ | 95.30 b G |
| Hamb. Hod.-Pf. Kredit. 1904 | 3½ | 97.50 b G |
| do. do. II | 3½ | 97.50 b G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 96.00 b G |
| do. H. unkündb. b. 1900 | 4 | 100.20 b |
| do. do. -Pfdb. | 4 | 138.00 b G |
| Neue Boden K.-A. | 4 | 99.60 b |
| do. | 3½ | 95.20 b |
| Nordd. Gr.-Credit. Pfdb. | 4 | 100.00 b G |
| Nordd. Grund-Credit-Pfdbr. | | |
| IV V unkündbar bis 1903 | 5 | 100.00 b G |
| Pommersche Hyp.-Pfandbr. | | |
| Ser. VI Cm. unk. b. 1900 | 4 | 90.50 b |
| do. VII. u. VIII. 1904 unk. | 4 | 90.50 b |
| do. IX. u. X. b. 1906 unk. | 4 | 90.50 b |
| do. XI. u. XII. b. 1908 unk. | 4 | 90.50 b |
| do. II. u. III. b. 1906 unk. | 3½ | —.— |
| Pr. B.-Z. Hyp.-B. I. II. rg. 110. | 5 | 113.00 b G |
| do. III. V. VIII. rg. 100 | 5 | 108.00 b G |
| do. XI. rg. 100 | 3½ | 95.75 b G |
| do. XIII. rg. 100 | 3½ | 100.50 b G |
| do. XIV. rg. 100 | 4 | 100.50 b G |
| Preußische Pfandbrief-Bank. | | |
| do. XVII. ut. 1. 05 | 3½ | 95.25 b G |
| do. XVIII. ut. b. 1908 | 3½ | 95.40 b G |
| do. XVIII. ut. b. 1908 | 4 | 101.25 b G |
| do. XIX. ut. b. 1909 | 4 | 101.10 b G |
| do. XX. u. XXI. b. 1910 | 4 | 102.30 b G |
| do. Kleinb.-O. ut. 1 04 | 3½ | 94.50 b |
| do. Comm.-Obl. 1904 | 4 | 100.75 b |
| do. Comm.-Obl. 1907 | 3½ | 99.60 b |
| do. do. 1910 | 4 | 103.90 b |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89 | 3½ | 95.40 b G |
| do. 1894 unk. b. 1900 | 3½ | 95.40 b G |
| do. 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 95.10 b G |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1896 b. 1900 | 4 | 101.00 b G |
| do. 1899 unverlosbar | 4 | 102.90 b G |
| do. Comm.-Obl. 1887/91 | 3½ | 95.30 b G |
| do. do. 1896 ut. b. 1906 | 3½ | 95.30 b G |
| Pr. Central-Pfdb. 1909 | 3½ | 95.40 b G |
| do. do. 1906 | 3½ | 95.10 b G |
| Pr. Central-Komm.-Obl. | 3½ | —.— |
| Pr. Hyp.-A.-B. VII. 121 ut. | 4 | 100.50 b G |
| do. do. XV.-XVIII. unk. | 4 | 89.20 b G |
| Pr. Hyp.-A.-B. 104 1905 | 4 | 100.30 b G |
| Rhein. Hyp.-Pfdb. | 4 | 100.50 b |
| do. do. | 3½ | 96.00 b |
| Rh.-Westf. Bod. unk. b. 1906 | 4 | 100.75 b |
| do. do. unk. 1908 | 3½ | 101.00 b |
| do. do. ult. 1910 | 4 | 101.80 b G |
| Schles. Bod.-Cred.-B. | 4 | 100.40 b G |
| do. do. do. b. 1905 | 4 | —.— |
| do. do. do. rg. 100 | 4 | —.— |
| do. do. do. ut. b. 1903 | 4 | 100.40 b G |
| do. do. do. rg. 100 | 4 | —.— |
| Sächsische | 3½ | 99.50 b |
| do. | 3½ | 99.50 b |
| Westpr. | 3½ | —.— |
| Pommersche | 3½ | 99.75 b |
| Posensche | 3½ | 99.75 b |
| Preußische | 3½ | —.— |
| Sächsische | 4 | 103.10 b |
| Schlesische | 3½ | 99.75 b |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| Zinsfuß | | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 102.75 b G |
| Aussig-Teplitzbahn | 4 | —.— |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | —.— |
| do. III. C. | 3½ | —.— |
| Braunschweigische Landes | 3½ | 96.20 b |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 101.50 b |
| Central-Pacific | 5 | —.— |
| Chir-Gobenbacher II. | 5 | —.— |
| do. do. III. | 5 | —.— |
| do. Silber-Obl. | 4 | —.— |
| do. Gold-Obl. | 4 | 102.10 b |
| Dux-Prinzer Gold-Obl. | 5 | —.— |
| Galiz. Karl-Ludwig Bahn | 4 | —.— |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 5 | —.— |
| Ivangorod-Dombrowo | 4½ | —.— |
| Jtal. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 2,4 | 68.80 b |
| do. Mittelmeerbahn Nr. | 4 | 101.00 b G |
| Kaisch.-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 100.60 b |
| do. do. Silber-Obl. | 4 | —.— |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | —.— |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 101.70 b |
| Kursk-Charkow 1889 | 4 | —.— |
| Kurst.-Charkow-Asow 1889 | 4 | 99.50 b |
| Kursk-Kiew | 4 | 99.50 b G |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | —.— |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | 99.80 b |
| Magdeburg-Wittenberge | 3 | —.— |
| Mainzbahn | 4½ | —.— |
| Mecklenb. Friedr. Frgl. | 3½ | —.— |
| Mosbach-Eberbach | 4 | —.— |
| Mst. Klen.-Mor. ut. 5.1906 | 4 | 99.40 b G |
| Moskau-Jaslan | 4 | 101.40 b G |
| Moskau-Smolensk | 4 | 99.50 b G |
| Nordbahn-Pac. I. III. 1901 | 4 | 103.00 b G |
| do. II. III. 1903 | 4 | 73.00 b G |
| do. III. rg. 1937 | 3 | —.— |
| Orenb.-Samara-N. 1925 | 4 | —.— |
| Oder-Bresl.-Obl. gar. | 4 | —.— |
| do. do. v. 1889 | 4 | 99.20 b |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | 99.80 b G |
| Oest.-Alpin.-Bahnges. alte | 3 | 96.30 b G |
| do. do. 1884 | 4 | —.— |
| do. do. 1885 | 4 | 89.75 b |
| do. do. Ergänz. | 4 | 92.10 b |
| Oest.-Ungar. Gold-Obl. | 4 | 142.30 b |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 4 | 110.10 b G |
| Pilsen-Priesen | 5 | 110.00 b |
| Poring. Eisenb.-Obl. 1888 | 3 | 70.50 b |
| do. 1889 | 4½ | 95.10 b |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | 99.50 b G |
| Rjäsk.-Morsk. gar. ut. 5.1906 | 4 | 100.10 b G |
| do. 97 gar. ut. 5.1906 | 4 | 99.40 b G |
| do. gar. ut. b. 1909 | 4 | 99.50 b G |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 99.60 b |
| Rybinsk. gar. ut. b. 1906 | 4 | 99.60 b |
| Oestr.-Südbahn (Lombb.) | 3 | 67.70 b G |
| do. do. Gold-Obl. | 5 | 104.20 b G |
| St.-Deutsch. St.-Pr. 1931 | 5 | 104.20 b G |
| do. do. 1931 | 5 | —.— |
| Saal. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | 4 | —.— |
| do. do. Lit. B. | 4 | —.— |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | —.— |
| do. Nordostbahn | 4 | —.— |
| Transkaspische Gesellschaft | 5 | 85.40 b G |
| Georg-Marien St.-A. | 4 | 2 |
| do. St.-Pr. | 5 | 5 |
| Hagener Gußstahl | 6 | — |
| Harzer Eisenwerke conv. | 12 | 3 |
| Hösch, Eisen und Stahl | 16 | 10 |
| Innerstadtbahn, Stettiner-B. | 6 | 1 |
| Kattowitzer | 14 | — |
| Königin-Marienhütte | 6½ | — |
| König Wilhelm Sonn. | 15 | 15 |
| König Wilhelm St.-Pr. | 23 | 23 |
| Krautscheid-Grüne Eisenbahn | 7 | 7 |
| Magdeburg-Bergwerk | 46⅔ | 42 |
| Marienhütte Kaiserau | — | — |
| Mem. & Schwerte St.-Pr. | 15 | 4 |
| Rhein. Antra.-Kohlen | 10 | 10 |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 10 | 3 |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | 10 |
| Stadtberger Hütte | 15 | 12 |
| Thüringer Revier | 8½ | 8 |

## Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Kran.-Sanab. | 6 | — | —.— |
| Berlin-Charlottenb. | 3½ | — | —.— |
| Dortmund-Gronau | 5½ | 5 | 99.25 b |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 5 | 121.60 b |
| Ostpreußische Südbahn | 4 | 4 | 100.75 b |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 7½ | 6½ | 128.25 b |
| Gresfelder | 0 | — | 33.40 b |
| Aachen-Tegelgraben | 10 | — | —.— |
| Bonn | 2 | — | 54.10 b |
| Frankfurt-Guntersbl. | 4 | 2¾ | —.— |
| Hohenzollern-Aktienbahn | 5 | — | —.— |
| Jena-Gera, ab. Reichsbahn | 4 | 4 | 100.75 b |
| Jaroslawl-Dombrowo | 5 | 5 | —.— |
| Kursk-Kiew | 5 | 5 | —.— |
| Moskau-Jaroslawl | 6¾ | 6¾ | —.— |
| Südöstl. Schweiz | 0 | — | —.— |
| Warschau-Wiener-Verbdg. | 10½ | 9 | —.— |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | 5¼ | —.— |
| do. B. Litera B | 5½ | — | —.— |
| Nach.-Oedenburg | 1 | — | 25.75 b |
| Neth.-Oder-Barowitz | 4⅔ | 4⅔ | —.— |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufmanns. | 8½ | 6½ | 135.00 b |
| Bank für Sprit und Prod. | — | — | 108.30 b |
| Barmer Bankverein | 7½ | 4½ | 124.50 b G |
| Berg.-Märk. B. u. Disc. | 8½ | 8½ | 156.50 b G |
| Braunschweiger Bank | 6½ | 5½ | 115.50 b G |
| Brem.-Hann. Hypothekenbank | 5½ | 5½ | 130.75 b |
| Coln.-Bonn. Kreditv.-Bank | 5 | 4 | 89.00 b |
| Cöln M. & Comm. | 5½ | 1½ | 88.50 b G |
| Danziger Privatbank | 6 | 6 | —.— |
| Deutsche Effekten- & Wechsel | 4 | 1½ | 102.10 b |
| do. Hypoth.-A. (Lübeck) | 6½ | 6½ | 123.00 b G |
| Deutsche Genossenschaft | 7 | — | 93.40 b |
| Deutsche Nationalbank | 8 | 7 | 119.25 b |
| Disconto Gesellschaft | 8½ | 8 | 147.40 b |
| Dresdner Bank | 7 | 6 | 122.10 b |
| Hannoversche Bank | 5 | 4 | 118.10 b |
| Hamburger Hypo.-Bank | 8 | 8 | 157.00 b G |
| Hamb. Com.- u. Disc.-Bank | 5½ | — | 83.60 b |
| Königsberger Bereinsbank | 6½ | 5 | 111.40 b |
| Leipziger Kreditanstalt | 6½ | 6½ | 129.50 b |
| Mecklenburgische Hypotheken | 11 | 11 | 19.50 b |
| Mitteldeutsche Bod.-Cred. | 6½ | 4 | 82.30 b |
| Norddeutsche Grund-Cred. | 5 | 5 | 91.90 b G |
| Oldenburg. Spar- u. Leihbank | 10 | 9 | 171.50 b |
| Pomm. Hyp.-Bank-Aktien | — | — | —.— |
| Preuß. Immob. A. u. St. | — | — | 131.10 b G |
| do. Zeitpacht-Ges. | 5 | 6 | 109.50 b |
| Preußische Pfandbr.-Bank | 7 | 7 | 126.00 b G |
| Realkreditbank | 0 | 0 | —.— |
| Rheinische Bank | 5 | 5 | 113.70 b |
| Wiener Bankverein | 7½ | 6½ | —.— |
| Wiener Unionbank | 7½ | 6½ | —.— |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| Zinsfuß | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb. | 6 | 48.75 b G |
| Allgem. Lokal- u. Straßenbahn | 4 | 111.50 b |
| Aschersleben. Kali | 4 | 94.30 b |
| Bochumer Gußstahl | 4 | 102.75 b |
| Dessauer Gas | 4½ | —.— |
| Dortmunder Union | 5 | 110.40 b |
| Gr. Berliner Pferdeeb. | 3½ | 99.50 b |
| Hannover. Gummi | 4 | —.— |
| Handels-Ges. Nürnberg | 4 | 105.00 b |
| Hibernia | 4 | 100.90 b |
| Laurahütte | 3½ | 94.40 b |
| Rositz-Obligationen | 3½ | 99.50 b |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | —.— |
| do. do. | 4½ | 100.50 b |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 102.50 b |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 96.00 b G |
| Thale-Steinwerk | 4 | —.— |
| Zoologischer Garten | 4 | 100.30 b G |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 50 | 45 | 552.00 b G |
| Bielefeder | 6 | 6 | 93.25 b |
| Borsigwalder | — | — | 85.50 b G |
| Braunschweig. Kohlenwerke | 9 | 9 | 145.00 b |
| do. St.-Pr. | 10 | 10 | 158.25 b |
| Concordia-Bergwerk | 20 | 25 | 276.75 b G |
| Consolidat. Bergw.-A. | 30 | 27 | 332.50 b |
| Consol. Marienhütte | 4 | — | 81.00 b |
| Consol. Mosel.-St.-Pr. | — | — | —.— |
| Duxer Kohlen konv. | 15 | 15 | 174.00 b |
| Eisenerzbt. | 18 | 18 | 216.00 b G |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | 16 | 211.25 b G |
| Gelsenkirchener Bergwerk | — | — | 187.90 b G |
| Georg-Marien St.-A. | 4 | 2 | 95.50 b |
| do. St.-Pr. | 5 | 5 | 120.50 b G |
| Hagener Gußstahl | 6 | — | 34.25 b G |
| Harzer Eisenwerke conv. | 12 | 3 | 73.75 b |
| Hösch, Eisen und Stahl | 16 | 10 | 139.00 b G |
| Innerstadtbahn, Stettiner-B. | 6 | 1 | 122.75 b G |
| Kattowitzer | 14 | — | 199.75 b G |
| Königin-Marienhütte | 6½ | — | 41.90 b |
| König Wilhelm Sonn. | 15 | 15 | 175.10 b G |
| König Wilhelm St.-Pr. | 23 | 23 | 235.00 b G |
| Krautscheid-Grüne Eisenbahn | 7 | 7 | 101.75 b |
| Magdeburg-Bergwerk | 46⅔ | 42 | —.— |
| Marienhütte Kaiserau | — | — | 62.40 b |
| Mem. & Schwerte St.-Pr. | 15 | 4 | 77.80 b G |
| Rhein. Antra.-Kohlen | 10 | 10 | 127.25 b G |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 10 | 3 | 139.10 b G |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | 10 | 133.25 b G |
| Stadtberger Hütte | 15 | 12 | 118.00 b |
| Thüringer Revier | 8½ | 8½ | 128.00 b G |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Aachener Gesellschaftsgas-Gas | 5 | 5 | 94.50 b |
| Annaburger Steinpapf. | 0 | 0 | 63.50 b |
| Bechtmeyer | 20 | 10 | 137.50 b G |
| Bayer | 9½ | 10 | 831.00 b |
| Berg. Aufführung | 5 | 5½ | 94.50 b |
| Berl. Charlottenburg. Gas | — | — | 155.00 b |
| do. Neukölln. | 4 | 17½ | 153.50 b G |
| Bielefeder Jute | 4 | 4 | 93.25 b |
| Brauerei Bergschlößchen | — | — | 780.00 b G |
| Berliner Gas. Mathieusen | 16 | 14 | 175.50 b G |
| Berliner Bodenverein | 10 | 9 | 152.50 b G |
| Bremer Wollkämmerei | 5 | 5 | 103.25 b G |
| Brest. Eisenb. St. Lit. | 14½ | 8 | 165.50 b |
| Breslauer Oelwerke | 5 | 3½ | 67.00 b |
| Braunschweiger Jute | 10 | 8½ | 163.30 b |
| Buntpapier, Metallfabrikate | — | — | 69.75 b G |
| Centralbaugesellschaft, Berlin | 12 | 0 | 287.50 b G |
| Chemische Fabrik, Buckerfeld | 13½ | 13½ | 283.00 b G |
| Chem. Fabrik Zimmer | 15 | 10 | 214.00 b |
| Chemn. Masch. Zimmer | 10 | 3 | 161.30 b |
| Danziger Oelschlägerei | 0 | 0 | 5.00 b |
| Dessauer Gas | 14 | 12 | 209.10 b |
| Deutsche Gasglühlicht-Ges. | 33 | 23 | 248.00 b G |
| Deutsche Jutespinnerei | 5 | 5 | 130.50 b |
| Düsseldorfer Waggon | 25 | 16 | 157.25 b |
| Erdmannsdorfer Spinn. | 4½ | — | 59.00 b G |
| Eisenbrauer Feuerwehrgeräte | 18 | — | 340.25 b G |
| Fenaus Masch. conv. | 21 | 12 | 275.00 b G |
| Fritzer & Rohmann conv. | 6 | 6 | 116.50 b G |
| Gummifabr. Forwerdet | 0 | — | 86.25 b |
| do. Bolgt & Mihle | 6 | 4 | 102.50 b |
| do. Bolgt & Schlüter | 0 | 0 | 5.00 b |
| Hadburg-Wien Gummi | 17½ | 20 | 319.00 b G |
| Hannover. Maschinen Pr. | 28 | 28 | 273.50 b |
| Harburger St.-Fr. conv. | 7 | 7 | 85.80 b |
| do. do. Gummiwaaren conv. | 0 | — | 112.50 b |
| do. do. St.-Pr. | 9 | — | 136.25 b |
| Hirschberger Maschinen | 5½ | — | —.— |
| Kaiserzeuz conv. | 0 | — | 83.50 b |
| Kreiling & Zd. Eisengießerei | 8 | 3 | 109.75 b |
| Kunstwollmanufaktur-Gesellsch. | — | — | 353.00 b G |
| Lu Berger Zink D | — | — | —.— |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 12 | 232.00 b G |
| Magdeburger Baubank | 5 | 5 | 89.10 b |
| do. Pferdebahn | 9 | 6 | 105.50 b |
| Masch. Breuer | 10 | 4 | 49.50 b G |
| Norddeutsche Wollkämmerei | — | — | 143.75 b G |

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Neuender Kunstanstalt | 8½ | 7 | 99.30 b |
| Neuß. Wagenbau | — | — | 430.00 b |
| Nienburger Papierfabrik | 4 | — | 52.75 b |
| Nordd. Gummi | 2 | 2 | 57.10 b G |
| Omnibusgesellschaft | 10 | 4 | 186.00 b |
| Oppelner Portland-Cement | 7 | 3 | 102.10 b |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | — | —.— |
| Breslauer do. | 7½ | — | 104.90 b |
| Stettiner do. | 6 | 6 | 118.00 b |
| Saline Salzungen | 5 | 7 | 101.75 b |
| Schäfer & Walcker | 0 | — | 42.50 b |
| Schlesische Cement | 13 | 6½ | 155.50 b G |
| Stettiner Chem. Dihler | 25 | 19 | 267.50 b G |
| Strassburg. Spinnerei, St.-A. | 6 | 7 | 118.00 b |
| Tarnowitzer Actien | 7½ | 7 | 100.00 b |
| Ver. Köln-Rottw. Pulv. | 12 | — | 204.30 b G |
| Zellstoff, Hannoversche | 15 | 10 | 144.50 b |
| do. Stadtwerde | 17 | — | 113.00 b G |
| Wilhelmshütte | 10 | — | 68.75 b |
| Wittener Gußstahl | 20 | 12 | 151.50 b |
| Zuckerraffinerie Frankfurt | 11 | 18 | 131.10 b G |

## Disconto.

| | |
|---|---|
| Berlin 4. Hamburg 4, Amsterdam 3, Brüssel 3, Kopenhagen 4, London 4, Madrid 5, New-York 6, | Paris 3, Petersburg 4½, Portugal. Plätze 4, Rom 5, Schweiz. Plätze 4½, Norwegische Plätze 4½, Wien 3½. |

## Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lira = 0,80 Mk.

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Ducaten | per St. | —.— |
| Dollars | per St. | —.— |
| Imperials | per St. | 16.24 b G |
| Napoleonsd'or | per St. | —.— |
| Sovereigns | per St. | 20.42 b |
| Englische Banknoten | per Lst. | 20.44 b G |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81.35 b |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Gl. | 85.15 b |
| do. Silbergeld | per 100 Gl. | 85.25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216.50 b |

# Leipziger Börse vom 27. November.

## Deutsche Fonds.

| Zinsfuß | | | |
|---|---|---|---|
| L. Stadt-Rent.-An